

# **PILLARS OF POWER + POINTS OF INTERVENTION**

## **DAUER**

105 Minuten

## **MATERIAL UND VORBEREITUNG**

Metaplan-papier mit vorgezeichneten Säulen (siehe Vorlage. Unter den Säulen sollte noch Platz bleiben für die Sammlung von Interventionspunkten)

Eddings, Marker

Handouts Pillars of Power und Points of Intervention

## **ZIEL**

Erkennen, dass die bestehenden Verhältnisse nicht einfach von oben nach unten durchgesetzt werden können, sondern auch durch Zustimmung von unten in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aufrecht erhalten werden. Erkennen, dass es lohnend sein kann, Interventionspunkte auszuwählen, an denen Hegemonie bereits bröckelt oder angreifbar ist.

Die Methode hilft dabei zu strategisch sinnvollen und realisierbaren Nahzielen zu kommen.

## **ABLAUF**

- 1) Modell und Methode Vorstellen (5 min)
- 2) „Status Quo“ auswählen und Säulen ausarbeiten (40 min)
- 3) Interventionspunkte vorstellen (5 min)
- 4) Diskussion – Clustern (25 min)

### **1) Modell und Methode vorstellen (5 min)**

Gene Sharp (geboren 1928, leider diesen Januar verstorben) war Kriegsdienstverweigerer, der dafür auch ins Gefängnis ging. Hierüber führte er einen intensiven Briefwechsel mit Albert Einstein und arbeitete wissenschaftlich zu Ghandi. Er ist also ein eher ein strikt-gewaltfreier Theoretiker. Seine Hauptthese ist, dass Macht nicht als eine Gewalt von oben nach unten strömt, sondern dass ihre Durchsetzung (auch) der (passiven) Zustimmung der Bevölkerungsmassen bedarf. Wird diese entzogen, werden auch die brutalsten Diktaturen mit dem stärksten Militär stürzen. Vertiefung bei: "Waging Nonviolent Struggle" (Buch von Sharp) und "How to start a Revolution" (Dokufilm über Sharp).

Oft erscheinen uns die herrschenden Machtverhältnisse als kaum veränderbar. Insbesondere, wenn wir von einem Top-Down-Machtverständnis ausgehen. Aber Macht wird nicht einfach nur von oben nach unten ausgeübt, sondern basiert darauf, dass sie von unten aufrecht erhalten wird. Jeder gesellschaftliche

Zustand basiert auf Machtsäulen, auf verschiedenen Säulen, die die Macht stützen. Mit diesem Verständnis von Macht können wir uns darauf fokussieren einzelne Säulen niederzureißen. Wir müssen dann nicht mehr alle Säulen niederreißen um eine problematische Machtstruktur zu ändern. Schon das Schwächen einzelner Säulen kann einen großen Effekt haben. Das Modell Pillars of Power ermöglicht uns, die einzelnen Säulen, die die Macht stützen zu identifizieren, zu schauen, welche davon leichter angreifbar sind oder sogar schon Risse haben und konkrete Ansatzpunkte zu deren weiteren Schwächung zu finden.

## **2) „Status Quo“ auswählen und Säulen ausarbeiten (40 min)**

Zunächst muss ein Thema ausgewählt werden, anhand dessen die Methode ausprobiert wird.

Anschließend werden die einzelnen Säulen gefüllt – in kleinen Gruppen durch Zuruf im Plenum (Popcorn), bei großen Gruppen in Teams, die je eine Säule füllen. Alles gesagte wird in dem großen Säulenmodell auf dem Metapapier gesammelt.

## **3) Vorstellung der Points of Intervention (5 min)**

Es gibt ein Konzept für Interventionspunkte aus dem Buch Beautiful Trouble. Hier wird unterschieden an welchen Punkten oder Orten Interventionen möglich sind. Interventionspunkte sind empfindliche Stellen in dem Herrschaftssystem, an denen Druck ausgeübt werden kann.

*„Wirkungsvolle Interventionen gehen über eine bloße Störung weit hinaus und stellen die zugrunde liegenden Wertvorstellungen, also die Rechtmäßigkeit des ganzen Systems infrage.“ (Beautiful Trouble; 168)*

Es gibt 5 Typen von Intervention (Erläuterungen sind vorläufig noch auf dem Handout zu finden):

- Produktionspunkte (z.B. Fabrik)
- Zerstörungspunkte (z.B. Tagebau)
- Konsumpunkte (z.B. Geschäfte)
- Entscheidungspunkte (z.B. Führungsetagen, Stadtrat, Gipfel)
- Vorstellungspunkte (z.B. symbolträchtige Orte)

## **4) Diskussion (25 min)**

Anwendung des Modells auf die eigene politische Arbeit anhand folgender Fragen:

- 1) Was wird derzeit schon (ausreichend) bearbeitet
- 2) Was lohnt sich nicht, was sollten wir sein lassen
- 3) Was sollten wir noch angehen

Ziel der Diskussion ist, erste Ideen zu sammeln für konkrete Ziele

